



Regio-Ausgabe

 Aargauer Zeitung
 5070 Frick
 062 871 68 04
 www.aargauerzeitung.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 5'800
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

 Themen-Nr.: 605.11
 Abo-Nr.: 605011
 Seite: 26
 Fläche: 19'420 mm²

Ja zum Windpark Burg an der Urne

Zur Gemeindeabstimmung vom 9. Juni: Vertrag der Gemeinde Oberhof mit der Windpark Burg AG

In den letzten Tagen haben Gegner des Windparks Burg in Flugblättern viele Unwahrheiten gestreut, welche ich hier nicht einzeln kommentieren möchte. Falls jemand Fakten braucht, hat er am kommenden 29. Mai zwischen 16 Uhr und 21 Uhr die Gelegenheit, sich im alten Schulhaus Oberhof objektiv zu informieren.

Einen Punkt möchte ich allerdings richtigstellen: Die Bevölkerung in Oberhof ist nicht käuflich und bildet sich ihre eigene Meinung, welche auch unterschiedlich sein darf. Wer für sich ein faires, seriöses und offenes Vorgehen in Anspruch nimmt und dennoch versucht, die Bevölkerung mit Hochglanz-Flugblättern, mit einem reisserischen Foto und vielen Falschaussagen unter Druck zu setzen, verhält sich doch offensichtlich widersprüchlich.

Aussagen wie, man möchte lieber neben einem AKW als neben einem Windrad wohnen, befremden mich. So auch die geplante kantonale Initiative des Initiativkomitees unter Federführung von Cornelius Andreus die wörtlich sagt: «Der Kanton nimmt keine Standorte für den Betrieb von Windkraftanlagen in den Richtplan/Nutzungsplan auf, solange Kernkraftwerke in Betrieb sind [...]». Dies bedeutet faktisch: Wer gegen Windenergieanlagen im Aargau ist,

befürwortet den Betrieb und allfälligen Neubau von AKWs. Wer sich für die Initiative ausspricht, unterstützt also primär die Atomenergie. Der Bundesrat hat den Atomausstieg beschlossen und es braucht verschiedene alternative Energien um dieses Loch, das dadurch entsteht, zu stopfen. Der Initiativtext ist offensichtlich nicht durchdacht, wenn man alternative Energiequellen, wie eben Windräder, erst bauen darf, wenn die Atomkraftwerke abgeschaltet sind. Warten wir alle im Dunkeln, bis die Bauten fertiggestellt sind?

Ich bin sicher, dass die Mehrheit der Bevölkerung ein überzeugtes Ja zum Windpark Burg einlegen wird. Dieser würde den aktuellen Energiebedarf für mehr als den halben Bezirk Laufenburg decken (rund 4700 Vierpersonenhaushalte) und ist die richtige Ergänzung zur Solarenergie.

Es ist korrekt, dass die Teile des Windparks in Kienberg noch nicht unumstösslich beschlossen sind, ihre Planung ist aber bereits mehrere Schritte weiter. Mit einem Ja am 9. Juni ist der Windpark noch nicht gebaut, doch haben wir so die Möglichkeit zur Mitbestimmung und zu einer weiteren Abstimmung über die Teiländerung der Nutzungsplanung an der Gemeindeversammlung.

Ich möchte, dass auch Oberhof die nächsten Schritte mitbestimmen kann, daher mein Ja zum Referendum und zum Vertrag mit der Windpark Burg AG.

HEINZ HERZOG, OBERHOF